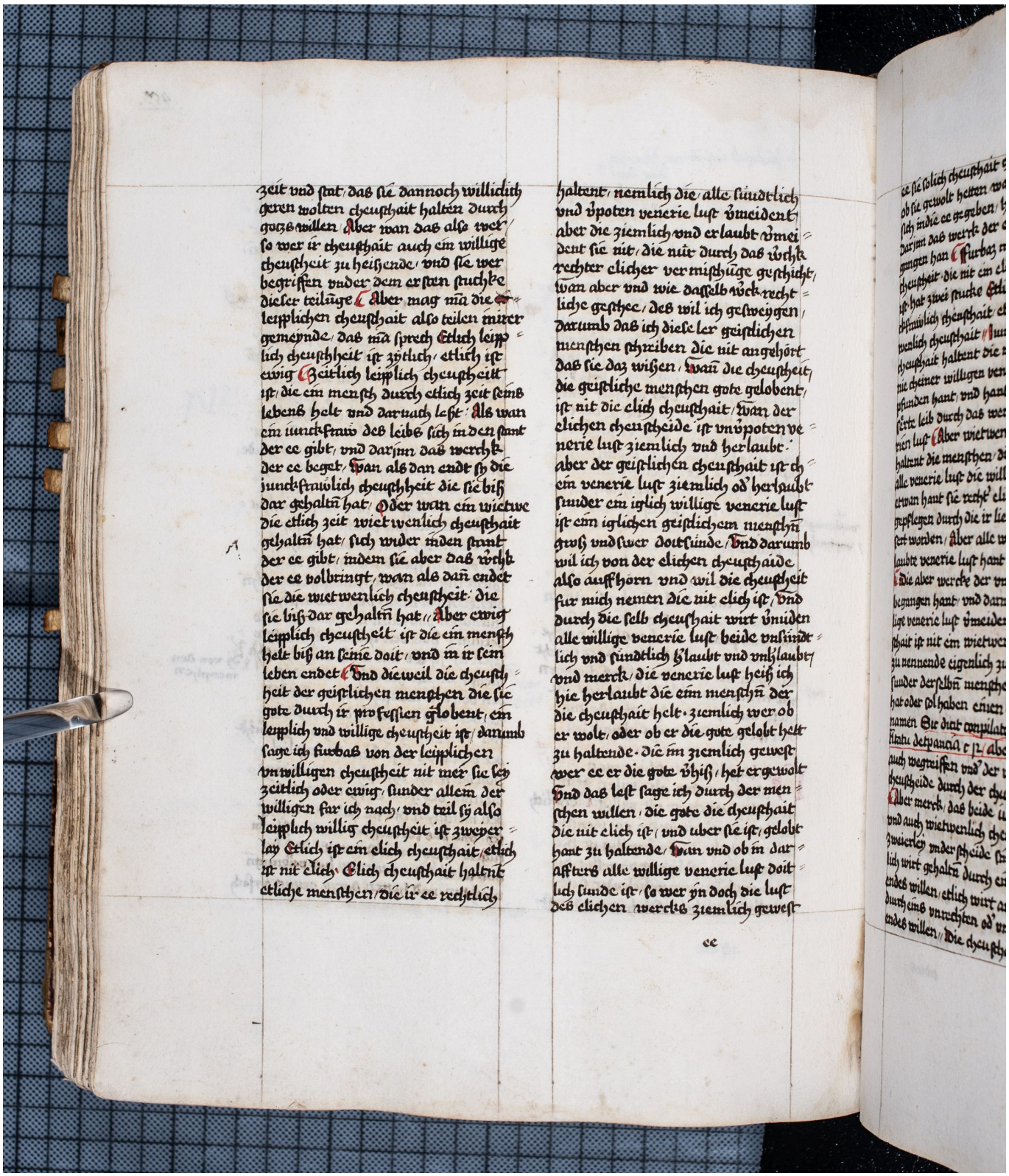
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



zeit vnd stat, das sie dannoch willicliche
geren wolten cheuschait halten durch
gotzs willen. Aber wan das also wer
so wer ir cheuschait auch ein willige
cheuscheit zu heissende, vnd sie wer
begriffen vnder dem ersten stuckke
dieser teilūge. Aber mag mā die er=
leipplichen cheuschait also teilen mirer
gemeynde, das mā sprech Etlich leipp=
lich cheuschheit ist zytlich, etlich ist
ewig. Zeitlich leipplich cheuscheitt
ist, die ein mensch durch etlich zeit seins
lebens helt vnd darnach lesst. Als wan
ein iunckfraw des leibs sich in den stant
der ee gibt, vnd darinn das werchk
der ee beget, Wan als dan endt sy die
iunckfrawlich cheuschheit die sie biss
dar gehaltē hat. Oder wan ein wietwe
die etlich zeit wietwenlich cheuschait
gehaltē hat, sich wider inden stant
der ee gibt, indem sie aber das wrchk
der ee volbringt, wan als dañ endet
sie die wietwenlich cheuscheit die
sie biss dar gehaltē hat. Aber ewig
leipplich cheuscheit ist die ein mensch
helt biss an seine doit, vnd in ir sein
leben endet. Vnd dieweil die cheusch=
heit der geistlichen menschen die sie
gote durch ir professien globent, ein
leipplich vnd willige cheuscheit ist, darumb
sage ich furbas von der leipplichen
vnwilligen cheuscheit nit mer sie sey
zeitlich oder ewig, sunder allein der
willigen far ich nach, vnd teil sy also
leipplich willig cheuscheit ist zweyer=
lay Etlich ist ein elich cheuschait, etlich
ist nit elich. Elich cheuschait haltnt
etliche menschen, die ir ee rechtlich

haltent, nemlich die alle sündtlich
vnd vpoten venerie lust vmeident,
aber die ziemlich vnd erlaubt vmei=
dent sie nit, die nur durch das wrchk
rechter elicher vermischūge geschicht,
wan aber vnd wie dasselb wrck recht=
liche geschee, des wil ich gesweygen,
darumb das ich diese ler geistlichen
menschen schreiben die nit angehört
das sie daz wissen. Wañ die cheuscheit,
die geistliche menschen gote gelobent,
ist nit die elich cheuschait. Wan der
elichen cheuscheide ist vnvpoten ve=
nerie lust ziemlich vnd herlaubt.
aber der geistlichen cheuschait ist ch=
ein venerie lust ziemlich od' herlaubt
sunder ein iglich willige venerie lust
ist ein iglichen geistlichem menschē
gross vnd swer doitsünde. Vnd darumb
wil ich von der elichen cheuschaide
also auffhorn vnd wil die cheuscheit
fur mich nemen die nit elich ist, Vnd
durch die selb cheuschait wirt vnüden
alle willige venerie lust beide vnsündt=
lich vnd sündtlich h'laubt vnd vnh'laubt,
vnd merck, die venerie lust heiss ich
hie herlaubt die ein menschē der
die cheuschait helt. ziemlich wer ob
er wolt, oder ob er die gote gelobt hett
zu haltende. die im ziemlich gewest
wer ee er die gote vhiss, het er gewolt
Vnd das lest sage ich durch der men=
schen willen, die gote die cheuschait
die nit elich ist, vnd uber sie ist, gelobt
hant zu haltende. Wan vnd ob in dar=
affters alle willige venerie lust doit=
lich sunde ist, so wer yn doch die lust
des elichen wercks ziemlich gewest

ee